

Gerhard Banse, Berlin

### **Technikentwicklung und die Bewertung ihrer gesellschaftlichen Auswirkungen**

Wir leben in einer technisierten Welt. Technik beeinflusst und verändert unser Leben in allen Bereichen auf vielfältige Weise, z.B. hinsichtlich Arbeit, Lernen, Freizeit, Mobilität oder Kommunikation. Diese – gewollten oder/und nicht-gewollten – Einflüsse und Veränderungen werden von einzelnen Personen oder Personengruppen oftmals unterschiedlich bewertet. Derartige Bewertungen können dabei von Zustimmung bis Ablehnung reichen und sogar sogenannte „Technikkonflikte“ hervorrufen. Um derartige Konflikte überwinden oder gar vermeiden und damit zu einer „vernünftigen“ Technikgestaltung beitragen zu können, sind möglichst vorab Aussagen über die (weitere) Technikentwicklung notwendig. Für eine derartige Abschätzung und Bewertung der Technisierung und ihrer Folgen hat sich seit den 1980er Jahren eine Methode etabliert, die als Technikfolgenabschätzung bzw. Technikbewertung (TA) bezeichnet wird. Sie ist geeignet, in systematischer Weise die Komplexität moderner Technik und ihrer (zukünftigen) Wirkungen auf die „Umgebung“ erfassen und bewerten zu können. Das Konzeptionelle dieser „Denkbemühungen“ wird im Vortrag exemplarisch dargestellt. TA ist das mehr oder weniger systematische und weitgehend umfassende Erfassen (Beschreiben) und Beurteilen (Bewerten) der Einführungsbedingungen (Voraussetzungen) sowie der Nutzungs- und Folgedimensionen (Wirkungen) technischen Handelns unter gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen, ökologischen, technischen, wissenschaftlichen, militärischen und humanen (einschließlich ethischen) Aspekten in praktischer Absicht und nachvollziehbarer Weise bedeutet. TA macht deutlich, dass technische Instrumentalität stets an Zwecke, Werte und vor allem Interessen rückgebunden ist und dass somit auch (oder vor allem?) diese Zwecke, Werte und Interessen zu thematisieren, zu begründen und zu rechtfertigen sind.